

Preisliste
an allen Verlagen
Bezugspreise
in der Reichsmark 250.-
in den Auslandswerten 260.-
durch Zeitungsboten 300.-
am Postamt 275.-
aus Ausland 20 deutsche Mark.

Posener Tageblatt
(Posener Warte)

Anzeigenpreise
f. d. Grundschiffzelle in
Anzeigenzeilen innerhalb
Polen 40.-
Reklameteil 120.-
Für Anträge aus
Deutschland 3.50
in Reklameteil 10.-
in deutscher Mark.

Telegrammadresse:
Tageblatt Poznan.

Ozekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 200 283 in Poznan

Bei höherer Gewalt, Betriebsführung, Arbeitsbeschaffung oder Auslieferung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Der neue Wind in Rußland.

Immer deutlicher zeigt sich, daß an die Stelle der revolutionären Tendenzen in Rußland immer mehr und mehr die Einsicht von der Notwendigkeit einer Evolution des einmal Gegebenen tritt, die Einsicht von der Notwendigkeit, nicht durch Umsturz und Blutvergießen, sondern durch allmähliche Annäherung des Kaiserthums an demokratische Grundsätze eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen und so allmählich aus dem Chaos und dem Wirrwarr der Gegenwart eine Brücke zu schlagen zu Verhältnissen, die Rußland wieder in die Reihe der melioristisch arbeitenden Staaten stellen und seiner Isolierung ein Ende machen.

In Rußland selbst wächst der Glaube an die Rettung aus der trüben Gegenwart auf diesem Wege zusehends. Es ist daher begreiflich, daß man dort vor allen Dingen auf die Beziehungen zu den Staaten Wert legt, bei denen man die Bereitschaft voraussetzt, eine solche Entwicklung der Dinge zu fördern oder ihr zum mindesten keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Große Hoffnungen werden daher auf Amerika gesetzt. Alle russischen Parteien erkennen die große Bedeutung der grundsätzlichen Einstellung Amerikas zum russischen Problem an, und auch die Sowjetregierung, die die nationalen Interessen des großrussischen Reiches in ihrer Außenpolitik stets mit Geschick und Erfolg wahrgenommen hat, erwarten besonders viel von den Amerikanern.

Während man nun in Rußland aus den angegebenen Gründen geneigt ist, in Amerika einen Förderer des allmählichen Umbaus der Sowjetrepublik zu sehen, bringt man dort Frankreich das größte Mißtrauen entgegen: Allgemein ist die Meinung verbreitet, daß die französische Regierung und die französische Bourgeoisie ganz und gar den Auffassungen der russischen Emigranten wie Burgew, Kozowzen, Njabuschinski verfallen ist und mit einem Sturz der Sowjetrepublik und einer Gegenrevolution rechnet.

Es ist zweifellos, daß in Rußland gegenwärtig Frankreich die am wenigsten beliebte auswärtige Macht ist. Die Entwicklung der Dinge hat es mit sich gebracht, daß die politischen Sympathien und Antipathien fast ausschließlich von wirtschaftlichen Dingen diktiert werden. Die Franzosen können Rußland nur wenig bieten. Ihre kulturellen, praktischen und technischen Leistungen in Rußland waren immer gering, es war immer nur das französische Kapital, nicht der Franzose selbst, was in der russischen Wirtschaft wirkte.

Das Reparationsproblem spielt bei dem Verhältnis Rußlands zu Frankreich keine geringe Rolle. Man weiß in Rußland, daß bei der Wiederherstellung Rußlands Deutschland einer der Hauptfaktoren werden muß. Man ist überzeugt, daß jede weitere Schwächung der deutschen Volkswirtschaft den Wiederaufbau des Ostens verzögern muß. Daher fühlt sich Rußland rein praktisch und realpolitisch an der Existenz einer selbständigen deutschen Wirtschaft in hohem Maße interessiert.

Meinung über die französischen Reparationsforderungen un- zweideutigen Ausdruck anab.

Zwischen der amerikanischen und französischen Auffassung des Problems „Großrußland“ besteht ein tiefer Gegensatz. Trat er bisher auch noch nicht grell zu Tage, so lönte er doch eines Tages schwerwiegende Bedeutung erhalten. In den die Zeichen nicht, so will Frankreich Schwächung und Zerplitterung Rußlands, Amerika aber seine Gesundung durch allmähliche Anpassung an das europäische Wirtschaftsleben und durch Wiederherstellung eines Großrußlands in den ethnographischen Grenzen des Großrusseniums. Neben der schon im Eingang dieses Aufsatzes erwähnten Abneigung eines großen Teiles der heutigen Russen gegen den gewaltsamen Umsturz, ist es besonders der großrussische Gedanke, der den Amerikanern Sympathien in Rußland verschafft.

Rußlands Zukunft.

Im „Matin“ wird gegenwärtig eine Reihe von Interviews über Sowjetrußland veröffentlicht. In einer der letzten Nummern wird berichtet, was Stomoniakow, der Handelsdelegierte der Sowjetrepublik in Berlin, zu sagen wußte. Er schildert das Elend Rußlands sehr lebendig, wiederholt aber mehrfach, daß an den traurigen Zuständen nicht das politische System sondern die lange Blockade Rußlands die Schuld trage. Seine Hoffnungen beruhen auf dem Export, der sich allmählich wieder belebe. „Daß wir wieder in die Höhe kommen,“ sagt Stomoniakow, „ist gewiß. Aber wenn wir keine Hilfe erhalten, werden wir dazu fünfzehn Jahre brauchen, und zehn oder zwölf Millionen Russen werden Hungers sterben. Erhalten wir Hilfe, dann brauchen wir nur vier bis fünf Jahre, und unser Menschenverlust wird nur einige Hunderttausende betragen.“

Ratowski über die französisch-russischen Beziehungen.

Der „Matin“ veröffentlicht eine weitere Unterredung mit einem Sowjetmitglied, und zwar mit Ratowski, Vorsitzender des Sowjets und Volkskommissar von Riew. Mitglied des Moskauer Zentralrates und Vertreter der vereinigten Sowjets für Genua. In der Unterredung war Ratowski als offizielle Persönlichkeit nicht so offen wie Nadol. Seine Angaben seien aber so meint das Blatt, besonders wichtig, da er es ist, der am 20. Februar im Großen Saal in Moskau einen Bericht über die Genuaer Konferenz mit besonderer Bezugnahme auf die französisch-russischen Beziehungen vorlegen wird.

Ratowski erklärte, daß in Rußland das private Eigentum längst wieder bestche. Statt der Getreidebeschlagnahme bei den Bauern erheben die Sowjets jetzt eine Naturalsteuer je nach der Ertragsfähigkeit des Bodens, der Zahl der Familienmitglieder und der Ausdehnung des Eigentums zwischen 10 und 15 Prozent. Über den Rest seines Ertrages dürfe der Bauer frei verfügen. Auch die Industrie sei jetzt in Trübsand organisiert, an deren Spitze eine als juristische Person handelnde Rat stehe. Die Arbeiterfrage sei durchaus zufriedenstellend geregelt, besonders im Donetzgebiet, wo sehr gut gearbeitet werde, seitdem man die Beschlagsnahme durch die Steuer ersetzt habe. Die Charlower Lokomotivfabriken lieferten 7 Prozent mehr, als in der Vorkriegszeit, und im Donetz habe die Kohlenförderung im letzten Dezember 61 Millionen Pud, also 41 Prozent des Monatsdurchschnitts vor dem Kriege erreicht.

Wenn man den Sowjets, so führte Ratowski weiter aus, Bedingungen auferlegen wolle, die mit ihrem politischen Dasein unvereinbar seien, wenn man also Rußland als Kolonie behandeln wolle, werde die Konferenz kein dauerndes Ergebnis haben. Wenn man Rußland aber so handle, wie man einen souveränen Staat behandeln müsse, der außerdem zur wirtschaftlichen Wiederherstellung der Welt unentbehrlich sei, dann könne Rußland mit seinen Hilfskräften und seinen Bodenschätzen die Wünsche aller Mächte erfüllen. Allerdings müsse man auch die Lage Rußlands in den letzten vier Jahren berücksichtigen, in denen 6 Millionen Mann durch Heeresdienst der Volkswirtschaft entzogen waren. Die Bauern seien durch den Bürgerkrieg erschöpft und ruiniert worden. Man klage die Sowjets des Imperialismus an. Aber weder Kolonial-, noch Brangel-, noch Polen seien von den Sowjets überfallen worden. Die Sowjets hätten sich lediglich verteidigt. Er glaube sagen zu können, daß alle diese Verschwörungen in Frankreich ihren Sitz gehabt hätten. Offenbar habe Frankreich beabsichtigt, daß Rußland in französisch-feindliche Kombinationen eintreten könnte. In dessen gebe es noch die Frage der Schulden, die in einem Geiste des Realismus und nicht der Schillane gelöst werden müsse. Keine russische Regierung, sei sie sozialistisch oder monarchistisch, könne jetzt wagen, den Bauern eine ungeheure Rechnung vorzulegen, ohne ihre Verluste irgendwie zu berücksichtigen. Wirtschaftlicher Wiederaufbau und Schuldenzahlung müssen nebeneinander hergehen, und wenn diese Frage schnell und geschäftsmäßig von den Kontrahenten gelöst werde, so werde Rußland ohne Schwierigkeiten nach Maßgabe seiner Kräfte bezahlen.

Um Wilnas Anschluß.

Warschau, 14. Februar. Die jüdische Zeitung „Dain“ veröffentlicht die Unterredung mit einer gewissen hohen Persönlichkeit in Wilna, die sie als Vermittlerin zwischen der Regierung Mittellittauens und dem Staatspräsidenten ansieht. In dieser Unterredung glaubt man den berühmten Kapitän Prykors zu erkennen, welcher dem Korrespondenten der genannten Zeitung folgendes erklärt haben sollte: Die internationale Lage erlaube keine Einverleibung Wilnas in Polen und mit Hilfe schreiender Rumorungen oder des Beschlusses der Autonomie könne man die Auen der Welt nicht täuschen. Der Marschall des Wilnaer Sejms, dieser homo novus, sei über die Lage absolut nicht orientiert. Der Sejms habe eine große Taktlosigkeit begangen: er hätte nämlich in der ersten Sitzung die Weirussen, welche wegen Staatsumsturz verhaftet worden sind, befreien sollen und hat das nicht getan.

Wilna 14. Februar. Aus der Wilnaer Aussprache ist besonders die Ansprache des Führers der Adoralisten Ludwit Abrahamowicz zu erwähnen, der mit Nachdruck betonte, daß der föderalistische Plan im gegenwärtigen Augenblick unbegründet sei.

Sejm.

Sitzung vom 14. Februar.

Nachdem in erster Lesung zwei Gesetze der Kommission über- wiesen worden waren, folgte die dritte Lesung der Novelle zum Gesetz über den achtstündigen Arbeitstag.

Abg. Gdyl erklärte, daß er als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeitsschutz die unloyale Haltung des Referenten Rudnicki feilsches müsse, welcher in der dritten Lesung eine Reihe von Verbesserungen vortrug.

Abg. Rudnicki klärt auf, daß die Verbesserungen im Ein- vernehmen mit den Antragstellern gemacht wurden und nur redaktionellen Charakter haben, dagegen den Inhalt des Sejm- beschlusses nicht ändern.

Abg. Zulowski schlägt vor, die ganze Angelegenheit dem Ausschuss zu überweisen.

Abg. Mierzabicki spricht sich im Namen des Nationalen Volksverbandes gegen die Anträge des Abg. Potoczki aus.

Abg. Czerniewski beantragt im Namen seiner Partei die Überweisung der Angelegenheit an die Kommission.

Abg. Sadowski spricht sich für den zehnstündigen Arbeit- tag im Handel aus.

Abg. Wozniak gibt bekannt, daß sein Klub für die Über- weisung an die Kommission stimmen wird.

Der Marschall erteilt dem Referenten Abg. Rudnicki das Wort. Der Redner antwortet inmitten eines großen Tumults auf die Wortwüste des Abg. Zulowski.

Auf Antrag des Abg. Czerniewski findet die Abstim- mung über den Antrag Zulawskis, welcher die Überweisung des Gesetzes an den Ausschuss fordert. Dieser Antrag wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Über den Art. 1 wird nament- lich abgestimmt und der Artikel mit 148 gegen 16 Stimmen ange- nommen. Der Rest des Gesetzes gelangt en bloc zur Annahme.

Dann schritt der Sejm zu den Beratungen über die Ab- schaffung des Ministeriums für Kultur und Kunst.

Abg. Geistlicher Lutostawski erklärt, daß die Diskussion im Ausschuss nur von Sparmaßregeln geleitet war.

Abg. Koj tritt mit einer Resolution hervor, welche die Regie- rung auffordert, daß sie die Presse, die auf dem Gebiete der volks- tümlichen Kultur und Kunst arbeitet, unterstützen, zwecks Vereini- gung dieser Arbeit eine Section bilden oder Künstlervereine zu diesen Aufgaben heranziehen solle.

Abg. de Kossel stellt den Antrag, ein entsprechendes Depar- tement zu organisieren.

Abg. Tomczak behauptet, daß die Sparmaßregeln hier- bei keine große Rolle spielen.

Abg. Geistlicher Lutostawski ist der Meinung, daß die Hauptaufgabe des Staates in bezug auf die Kunst die Erziehung des Schönheitsinstinctes sei, und daß ist die Aufgabe des Ministeriums für Aufklärung. Die zweite Aufgabe ist die, den Künstlern überall dort das Wort zu geben, wo es sich um innere Lebensäußerungen handelt, welche in einer prächtigen Form er- sacht werden müßten, und dann die Lieferung von entsprechenden Materialien. In der Abstimmung wurde das Gesetz in zweiter Lesung angenommen.

Der Antrag des Abg. Koj bezüglich der Volkskunst wurde angenommen und der des Abg. Kossel abgelehnt. Die dritte Lesung des Gesetzes wurde angesichts des Widerstandes der Linken vertaet.

Abg. Malinowski legt im Namen des Landwirt- schaftsausschusses Anträge über Liquidierung von Päch- tern vor. Auch wurden Anträge eingebracht, welche den Pächtern in den Ostgebieten ermöglichen, im Einklang mit dem Gesetz über die Agrarreform Land zu erwerben. Der Redner brachte eine diesbezügliche Entschliezung ein, welche mit einer Verbesserung des Abg. Boniatowski angenommen wurde.

Abg. Lewandowski erstattete den Bericht des Rechts- ausschusses über Aufhebung der vorfristigen Abzahlung der Renten, die auf Rentengütern im Bezirk des ehemals preussischen Teilgebiets hypothekariert sind. Seinerzeit hatte der preussische Landtag ein Gesetz beschlossen, welches Polen enteignete und deren Land unter deutsche Kolonisten verteilte. Der Vertrag zwischen den Kolonisten und der preussischen Regierung hatte das deutsche Goldgeld zur Grundlage. Heute möchten die Kolonisten auf Grund des Sinkens der polnischen Valuta die Renten abzahlen, die auf ihnen jetzt in polnischer Valuta lasten. Da bisher kein Gesetz be- stand, welches das verbinderte, beschloß der Sejm auf Antrag des Abg. Lewandowski in zweiter und dritter Lesung ein Gesetz, welches die Vereinerung der Leute, die von auswärts nach Polen gekommen sind, verbindet.

Zum Schluß wurde nach einer Rede des Abg. Mierze- jewski dessen Dringlichkeitsantrag über ungenügenden Schutz der Ostgrenzen angenommen.

Kardinal Katowski über „Nunzius Ratti“.

Rom, 14. Februar. Der Kardinal Katowski hat einem Ver- treter der „Corriere d' Italia“ ein Interview über die Tätig- keit des Kardinals Ratti als Nunzius in Polen erteilt. Kardinal Katowski stellte u. a. fest, daß die durch den Kardinal Ratti bezüglich Oberschlesiens erfüllte Mission mit vollkommener Unparteilichkeit geführt wurde und mit der Stellungnahme des heiligen Stuhles voll- kommen übereinstimme. Den Angriff eines Teiles der polnischen Presse gegen den Nunzius Ratti im Zusammenhang mit dem oben Erwähnten besprechend, erklärte der Kardinal Katowski: Ich wieder- hole, daß die Kritik ungerechtfertigt war, weil die Haltung des Kardinals Ratti ohne Makel und dertart war wie es einem Vertreter des römischen Stuhles zukam.

Sarmatia
Tow Akc Poznan
Die besten Zigaretten!

Die Vorbereitungen für Genua.

Sachverständigen-Beratungen.

Paris 14. Februar. Der französische Botschafter in London ist beauftragt worden, dem Foreign Office die Aufassung der Pariser Regierung in der Frage der Sachverständigen-Beratungen darzulegen.

Die kommunistische Abendzeitung 'L'International' veröffentlicht Erklärungen, die ein ungenannter hoher Beamter des Foreign Office einem Vertreter des Blattes gemacht hat.

Der Mitarbeiter des kommunistischen Blattes bemerkt dazu, England werde es schon verstehen, mit einer dargebotenen Hand annehmbare Entschädigungen zu umschließen.

Die internationale Arbeitskonferenz und Genua.

Rom, 12. Februar. Das Bureau der internationalen Berufsvereinigungen fahte in seiner letzten Sitzung in Amsterdam folgende Entschlüsse über die Konferenz in Genua: Im Hinblick darauf, daß die internationale organisierte Arbeiterklasse auf der Konferenz in Genua Gehör finden muß, wird durch Vermittlung der internationalen Vereinigung der Berufsverbände während der Konferenz in Genua eine besondere Konferenz stattfinden.

Konferenzvorbereitungen in Paris.

Paris 14. Februar. (Tel.-U.) Zur Vorbereitung der Konferenz in Genua werden vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten zwei Ausschüsse eingesetzt. Dem einen der unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Seydour steht, gehören nur Beamte des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten an.

Die Wiedergutmachung.

Paris 14. Februar. (Telunion.) Nach einer Meldung des 'Internationale' ist am Sonnabend eine Delegation der Reparationskommission unter dem Vorsitz des Belgiers Vemelmans nach Athen abgereist, um sich mit Rathenau in Verbindung zu setzen.

'Echo de Paris' behandelt die Stellung der französischen Regierung zum Wiedergutmachungsproblem. Poincaré habe bereits unmittelbar nach Übernahme der Regierung betont, daß für ihn diese Frage nicht darin bestehe, lediglich festzusetzen, was Deutschland im Jahre 1922 zahlen müsse.

Das Geheimnis vom Brintnerhof.

Roman von Erich Ebenstein.

(Urheberrecht 1918 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30).

(59. Fortsetzung.)

(Nachdruck untersagt.)

XXIII.

'Das also drückt Dich so nieder.' sagte Toni Maibach zwei Tage später an einem Sonntagnachmittag, als sie beide allein in der Wohnstube weilten und Basil ihr, durch eine Frage veranlaßt, zum Teil sein Herz ausgeschüttet hatte.

'Nur? Ist dies denn nicht genug? Begreifst Du nicht daß damit so gut wie alles zu Ende ist?'

'Die Beurteilung war fast vorauszusehen.'

'Aber wenn es mir gelungen wäre, den wahren Täter zu finden — auch nachträglich —, so hätte alles wieder gut werden können.'

'Und kann Dir dies nicht auch jetzt noch gelingen?'

'Ich habe keine Spur mehr, die sich verfolgen ließe. Auch nicht die allergeringste!'

Toni hielt den Kopf gesenkt und trommelte mit den Fingerspitzen auf der Tischplatte, während ihre manchmal gewordenen Wangen sich langsam mit Röte bedeckten.

Sie schalt sich ja selbst gefühllos, aber es war doch so: alles, was er ihr da nun soeben anvertraut hatte, berührte sie nicht so tief als die eine Frage: Was wird er nun tun? Hier bleiben oder nach Losendorf zurückkehren?

Und wenn er blieb — blieb er um des Brintnerhofes willen oder weil ihn in der 'Sonne' zwei Augen festhielten?'

Aber gerade auf diese Frage, die Toni seit Tagen beschäftigte, war in seinen Ausführungen keine Antwort zu finden.

Bankdiskont in den nächsten Jahren auf 7 bis 8 Prozent zu heben, die nötigen Pfänder sicherzustellen und zu verliedern, eine mit der Regelung der Schulden der Verbündeten gleichlaufende Regelung der deutschen Schulden vorzunehmen.

Die englischen Sachverständigen glauben, daß eine internationale Anleihe heute nur ein sehr mittelmaßiges Ergebnis haben könnte etwa 20 Millionen Pfund, 100 Millionen Dollar, 50 Millionen Schweizer 20 Millionen belgische Franken, 200 Millionen Lire usw.

Der Protest der Deutschen in Riga.

In Riga fanden am Sonntag, dem 22. Januar, drei große Protestversammlungen gegen die Unterdrückung der Minoritäten, insbesondere gegen die von der Stadt angeordneten und schematisch durchgeführten Beamtenprüfungen in lettischer Sprache statt.

Deutsch-amerikanische Handelspolitik.

Hamburg, 13. Februar. Aus Amerika wird die Ankunft einer Abordnung der Kongreßmitglieder Rodenberg, Britten und Burnell in Deutschland angekündigt, die für freundschaftliche Handelspolitik zwischen Amerika und Deutschland eintreten.

Gespannte Lage in Ägypten.

London, 12. Februar. Lord Allenby lehnte am Freitag aus Ägypten zurück und fragte sofort telephonisch nach seiner Rückkehr beim Außenministerium an, wann er Bericht über die Lage in Ägypten erstatten könne.

Der Kampf um Wirth.

Die 'Danz. Ztg.' meldet am Dienstag aus Berlin: Wie die Abstimmung über das vom Reichskanzler geordnete Vertrauensvotum ausfallen wird, ist noch ungewiß.

Was die deutsche Presse sagt.

Das Parteiorgan der Unabhängigen vermeidet eine klare Stellungnahme und betont, die Fraktion werde sich in ihrer Haltung gegenüber dem Kabinett Wirth wie bisher, so auch bei dieser Gelegenheit nur von den Rücksichten auf die Interessen der Arbeiterlassen leiten lassen.

Amerikanisch-bulgarischer Separatfrieden.

Paris, 14. Februar. (Tel.-U.) Die amerikanische Regierung hat der bulgarischen Regierung in Sofia einen Entwurf über einen Separatfrieden unterbreitet.

Sowjetrußland.

Unruhen in Moskau?

Berlin, 13. Februar. (Telunion.) Wie dem hiesigen 'Kul' berichtet werden sollen die Eisenbahnarbeiter und staatlichen Angestellten Moskaus in den Aufstand getreten sein.

Ein Vertrag Frankreichs mit den Sowjets?

Paris, 14. Februar. Hier ist ein Gerücht verbreitet, nach dem der Delegierte der Sowjetregierung S. K. Lobel mit der französischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen habe.

Plötzlich fragte sie beinahe rauh: 'Und Du? Willst Du nun zurück nach Losendorf?'

Basil erschrak. Die Frage hatte er sich bisher noch kaum ernstlich vorgelegt.

'Jetzt — jetzt? Wo wir mitten in der Ernte sind?' stammelte er.

'Nun, das wäre doch just kein zwingender Grund. Bin ich nicht da? Ich, wo Marei wieder gesund ist, könnte sie doch die Kinder wieder ganz übernehmen. Und ich — ich habe ja wirklich nichts zu tun — warum soll ich nicht weiter regieren am Brintnerhof? Du warst ja auch wenig genug daheim die letzte Zeit!'

'Warum sagst Du dies so vorwurfsvoll, Toni? Habe ich Dir nicht soeben erklärt, daß ich hinter dem vermeintlichen Mörder her war — leider vergeblich?'

'Bah — in der 'Sonne'! Oder verbrachtest Du nicht fast die ganze Zeit dort?'

'Ja. Weil ich ihn dort am unauffälligsten treffen und manches über ihn hören konnte. Aber was hast Du nur, Toni? Warum siehst Du mich so südtisch an?'

'Weil ganz Kalfreut Deinem häufigen Verweilen in der 'Sonne' eine andere Auslegung gibt!' entfuhr es Toni hitzig. 'Aber das geht mich ja eigentlich nichts an, ob Du Dich in die Kellnerin vergafft hast oder — Sonnenwirt werden willst.'

'Toni!' Sie überhörte absichtlich den halb entrüsteten, halb verblüfften Ton und fuhr, immer noch ohne Basil anzusehen, rasch fort: 'Nur das möchte ich gerne wissen, wie es nun hier werden soll am Brintnerhof? Man möchte sich doch alles zu rechteln, es können mit der Arbeitseinteilung. Und Du sagst, Deine Aufgabe sei gescheitert und alles zu Ende...'

Sie hielt inne, denn der Atem war ihr plötzlich ausgegangen. Dann, als Basil schwieg, zerrten ihre Hände ungeduldig an dem Halsstragen, als wäre er ihr zu eng geworden.

Warum sprach er denn nicht endlich und bekannte Farbe? Er sah ja, daß sie alles wußte...

Da klang seine Stimme leise an ihr Ohr: 'Willst Du mich denn fort haben Toni?'

'Ich!' fuhr sie auf und starrte ihn erschrocken an. 'Wie?'

'Weil Du so sprichst! Denn im Ernst kannst Du doch nicht denken, daß ich irgend etwas anderes in der 'Sonne' suchte, als dem Ziel näher zu kommen, das ich — das wir uns beide gestellt haben?'

Er nahm ihre Hand und suchte ihr in die nun wieder gesenkten Augen zu blicken.

'Wenn jetzt die Zeit wäre, von Liebe zu sprechen, Toni, dann würde ich Dir sagen: Du bist blind, wenn Du heute noch nicht weißt, daß ich Liebe nie mehr anders wo suchen könnte als am Brintnerhof.'

Sie brach plötzlich in leidenschaftliches Weinen aus. Basil strich ihr über das dunkle Haar.

'War es das, Toni, was Dich mir so fremd begegnen ließ in den letzten Wochen? Wirklich nur meine Besuche in der 'Sonne'?'

'Ja,' schluchzte sie, 'weil ich's nicht ertragen konnte, Dich dort — gerade dort zu wissen! Wo mir schon so viel Herzeleid aus der 'Sonne' gekommen ist...'

'Dir... Toni?' unterbrach sie Basil befremdet, verstummte aber gleich darauf, denn ihr Blick hatte ihm verraten, was er so lange schon gern gewußt hätte: der war es! Der Geschäftsführer aus der 'Sonne', den sie geliebt und der sein Spiel mit ihr getrieben...'

Den hast Du lieb gehabt? Den? fragte es in stummem Erstaunen aus jenem Blick. Toni schüttelte hastig den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Die Orientfrage.

Paris, 13. Februar. Das „Echo de Paris“ meldet, daß England während der englisch-französischen Verhandlungen über die Orientfrage geäußert hat, Frankreich solle sich damit einverstanden erklären, daß die Angelegenheiten des Vertrags in Gebieten aufgelegt werden, auf die sich England, Frankreich und Italien geeinigt haben.

Deutsches Reich.

Das Luftverkehrsgegesetz im Reichstage. Im Reichstagsauschuß für Luftverkehrsangelegenheiten wurde der Entwurf eines Luftverkehrsgegesetzes im wesentlichen in der Fassung der Regierung angenommen.

Deutschland die größte Weltluftmacht der Zukunft. In einem Vortrage über das europäische Luftverkehrsnetz sagte der Minister für Luftschiffahrt u. a.: Man könne sich nicht verheimlichen, daß Deutschland dank seiner vorzüglichen Lufttechnik und seiner geographischen Lage das am meisten begünstigte Land sei, um die größte Luftmacht Europas, ja der ganzen Welt werden zu können.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 15. Februar.

Die höchste Zeit!

Unsere Bürgersteige und Fahrwege spotten zum Teil, besonders in den ehemaligen Vororten, jeder Beschreibung. Seit den heftigen Schneefällen des vergangenen Monats, denen sich dann die grimmige Kälteperiode hinzugesellte, sind sie mit einem viele Zentimeter hohen, aus Eis, Schnee und Dreck zusammengesetzten Krumborium bedeckt und bilden eine ständige Gefahr für den Verkehr.

Wolgadeutschenhilfe.

Der Landesverband für Innere Mission in Polen schreibt: Auf Grund von zahlreichen Wünschen, daß wir von einer Veröffentlichung der für die Wolgadeutschen gespendeten Summen absehen möchten, stellen wir von morgen ab diese Veröffentlichungen ein.

Table with 2 columns: Name of donor and Amount. Includes entries like 'Kirchengemeinde Dominowo 72 000 Mk.', 'Spar- und Darlehensverein Schödingen 20 000', etc.

Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß der vorübergehend eingestellte Verkehr des Zu- und Abfuhrverkehrs zwischen Warschau und Posen (ab Posen 15 an Warschau 00, ab Warschau 22 an Posen 22) vom 15. Februar an wieder ausgenommen wird.

Der Verein Deutscher Säger in Posen vereinigte seine Mitglieder und deren Familien am gestrigen Dienstag zu einem Familienabend in der Loge. Zwischen die einzelnen Tänze waren Vorträge mannigfaltiger Art gelegt.

in Gestalt einer Gerichtsverhandlung, und als etwas Besonderes eine heranziehende Musikbande, deren Instrumente gar eigenartig aussehend. Violine und Mandoline bestanden aus Zigarrenkisten, das Cello aus demselben Material, nur in etwas vergrößerter Form und als Bass mußte sich eine der bekannten Hoffmanns-Stärkekisten gefallen.

Im Teatr Palacowy am Plac Wolności 6 (fr. Wilhelmplatz) wird in dieser Woche unter dem Namen „Die vier Teufel“ nach dem gleichnamigen spanischen Romane ein 6 aktiges Lustspiel aufgeführt.

Seine goldene Hochzeit feiert am nächsten Sonntag das Ehepaar Konditor Franz Hirschlik sen. ul. Pocztowa 33 (früher Friedrichstr.) wohnhaft.

Unter Bergiftungserscheinungen erkrankte dieser Tage der Beamte der Staatspolizei Jankowski ul. Poznańska 21 (früher Polenerstr.) wohnhaft, samt seiner Familie nach dem Genuß von Wurst.

Selbstmord durch Erhängen erging gestern in ihrer Wohnung ul. Piotra Wawrzyniaka 16 (früher Kaiser Friedrichstr.) die 45jährige Ehefrau Radwiana Hermann aus unbekannter Ursache.

Zu dem Raubüberfall auf den Althändler Salomon Bante über den wir in der gestrigen Ausgabe ausführlich berichtet haben, ist mitzuteilen, daß Bante auch bisher noch nicht wieder zur Vernehmung gekommen ist, so daß er noch keine Angaben über die schwere Bluttat machen konnte.

Diebstähle. Aus einer Bodenlampe des Hauses ul. Matejki 2 (fr. Neue Gartenstr.) sind aus einer Kiste mehrere deutsche geschickliche und sonstige wissenschaftliche Bücher im Gesamtwerte von 75 000 M. gestohlen worden.

Inowroclaw 14. Februar. Vom Zuge überfahren wurden Amion Hejenski und Michael Grobelski letzterer Vater von vier Kindern. Beide waren auf dem Wege nach Hause und durchdringen die herabgelassene Schranke, um schneller nach Hause zu gelangen.

7. Quittung.

Table listing donors and amounts for the Wolgadeutschenhilfe. Includes names like Alfred Gerhardt, P. F., Rob. Schulz, etc., and a total of 452 629 M.

Posener Tageblatt.

6. Empfangsbescheinigung.

Von der Sammelstelle des „Posener Tageblattes“ heute als sechste Ablieferung den Betrag von 142 500 M., in Worten: Hundertzweiundvierzigtausendfünfhundert Mark bar sowie Kleidungsstücke und Lebensmittel für die Wolgadeutschenhilfe erhalten zu haben, bescheinigt hiermit bestens dankend.

Posen, den 15. Februar 1922. (ges.) Landesverband für Innere Mission in Polen.

Wer hilft weiter?

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes entries like Weizen 11 400-12 400, Roggen 8 400, Gerste 7 600-8 000, etc.

Kurse der Posener Börse.

Table of official and unofficial exchange rates for various banks and locations like Poznan, Warszawa, etc., dated 15. Februar.

Table of exchange rates for various banks and locations, including Poznan, Warszawa, etc., dated 15. Februar.

Posener Viehmarkt vom 15. Februar 1922.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht. I. Rinder: A. Ochsen I. Sorte 9500-10 000 M., II. Sorte 7000-8500 M., III. Sorte 3500-4000 M., etc.

Danzig, 15. Februar. Auf der heutigen Börse wurden amtlich notiert: Polnische Noten 5,70, Auszahlung Warchau 5,70 Dollar 193.

Wetterbericht.

unseres Wetterdienstbüros vom 15. Februar 1922, früh: 9 Uhr.

Table of weather reports for various locations including Posen, Bromberg, Warschau, etc., with columns for wind direction, speed, and temperature.

Luftdruckverteilung über Europa: Schwache Hochdruckgebiete lagern über Ungarn und Frankreich. Die nördliche Depressions hat sich verstärkt und steht augenblicklich mit dem Mittelpunkt über dem baltischen Meerbusen, und eine neue hat sich westlich von England gebildet.

Das Wetter in Posen: Bewölkt, tiefe Wolken, relative Feuchtigkeit der Luft 92 Prozent, Schneedecke 14 Zentimeter; Temperatur um 12 Uhr 2,8 Grad unter 0; der Barograph fällt langsam.

Voraussichtliches Wetter für den 16. Februar: Bewölkt, neblig, stellenweise leichte Niederschläge; Temperatur unverändert; merkbare Westwinde.

Verantwortlich: für Inhalt, Druck, Vertrieb und Anzeigen: Dr. Wilhelm Goewenthal; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herberichsmeier; für den Anzeigentel: Dr. Gerundmann. Druck und Verlag der Posener Anzeiger- und Verlagsanstalt T. A. sämtlich in Posen.

Advertisement for Torfwiesen and Fensterglas, including contact information for Maschinen zur Torfbereitung and Glasfertigung.

Advertisement for Holz-Hufeisen, Hufnägeln u. Schraubstollen, including contact information for Landw. Hauptgesellschaft, T.z.o.p.

Die Vier Teufel
Eine selten schöne noch nie gezeigte Kunst - Kinfant.

Erbschaftshalber wird gesucht **Agnes Kowinska** oder deren Erben. Off. u. G. L. 5348 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

2 runde Marmortische 80 cm Durchmesser ein **Zeitungsschrank** s. vert. ul. Bierzyniecka 6 pr.

Statt Karten.
Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Bühring**, Lübeck, zurzeit **Oborzyska Stare**, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. 15344

Adolf Schmidt,
Oberinspektor.
Pianowo, im Februar 1922.

Wegenerische Unterrichtsanstalten.
Am 1. 3. beginnt viermonat. **Vorkursus** zum letzten **Hilfslehrer-Kursus**; dessen Ende 30. 6. 1923
Am 1. 9. beginnt **3jähriger Vorkursus am neuen Seminar**. Voraussetzung in Schlußzeugnis des Lyzeums oder einer Mittelschule, oder Beweis gleichwertiger Bildung bei der Annahmeprobung.
Am 1. 9. beginnt ein **Seminar-Vorkursus für tüchtige Volksschülerinnen** (einjährig oder zweijährig je nach der Vorbildung).

Technische Hochschule Danzig.
Die **Einschreibungen für das Sommerhalbjahr** finden vom 1.-30. April 1922 statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Antragsgesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibung einzureichen. Beginn der Vorlesungen gegen den 25. April. Programmveränderung gegen Einleitung von 7.00 M. (Ausland 7.40 M.). Anrechnung von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher.
Für Zureise über See ab Swinemünde oder Königsberg genügt deutscher Paß, mit der Eisenbahn ist außerdem polnisches Byum erforderlich.

Der Rektor.

Berichtigung.
Wachhunde werden von der Steuer nicht befreit, dagegen freier sind junge Hunde bis 6 Wochen, außerdem Polizeihund und Militär-Schutzhunde, und solche Hunde, welche zur Führung von Blinden oder inapaliden Personen dienen.
Der Magistrat, Steuer-Büro.
Dr. Kiedacz.

Zu verkaufen:

- Schweinemästerei** mit 6 Morgen eigen u. 18 Morgen Pachtland, neue Gebäude, große neue Stallungen, 1 Pferd, 8 Kühe, 1 Jungvieh, 30 Schweine, Führer, komplettes totes Inventar. Preis 240 000 Mark. Anzahlung 80 Mille.
- Gastwirtschaft** mit 8 Morgen Land, gute Gebäude, Stallung, gutes Tagesgeschäft, 1 Kuh, Führer und komplettes Inventar. Preis 200 000 Mark. Anzahlung die Hälfte.
- Landbesitz** von 15 Morgen Land, neue Gebäude, an der Chauffee, mit lebendem und totem Inventar. Preis 160 Mille.
- Weierei mit Schweinemästerei** in der holsteinischen Schweiz, prima neue Gebäude, Stallung für 800 Schweine, glänzendes Geschäft in der Weierei. Preis 350 000 Mark.
- Kolonialwarengeschäft mit Schweinemästerei** in Holstein, gute Gebäude, großer Umsatz, 12 Schweine, Führer, volles Inventar. Preis 140 000 Mark, Anzahlung 80 Mille.
- Holländer Windmühle** mit 6 Morgen Land am Hause, im Kreise Mendshurg, 120 Böttner Tagesleistung, mit Motor, gute Gebäude, Schweine, Führer, Säde und Inventar vorhanden. Preis 280 000 Mark. Anzahlung 150 Mille.
- Wohnhaus** in Gützkow, gute Gebäude, 8 Zimmer, Küche, Stallung, Keller, Garten, sofort bezugsbar. Preis 70 000 Mark. Anzahlung 50 000 Mark.
- Gastwirtschaft** mit 6 Morgen Land am Hause, im Vorortbezirk von Hamburg, prima Gebäude, volles Wirtschaftsinventar, Piano usw., 4 fetter Schweine, Geflügel usw., glänzendes Geschäft, viele Bereme am Hause. Preis 350 000 Mark, bei halber Anzahlung.
- Herzschaflicher Marischhof** von 18 Morgen, alles der Chauffee, prima Gebäude, 6 Zimmer, mit etwas Beichlag und Gnte. Preis 260 000 Mark.
- Hotel mit Ausspann** in Kleinstadt, Vorortsbereich von Hamburg, große neue Gebäude, diverse Fremdenzimmer, Durchfahrt, Stallung, Saal, Gastzimmer, Klubzimmer, volles Wirtschaftsinventar, großer Umsatz, lange Jahre in letzter Hand. Preis 400 000 Mark. 15346

Näheres
Otto Steffens, Skelhoe i. Holst. Tel. 600.

Einen riesigen Erfolg erzielen in allen Großstädten der Welt

Die Vier Teufel

Suche **Wohnung** in **Poznań** auf dem Laufwege mit deutscher Familie, die nach Deutschland zieht. Nachricht direkt erbeten. **Josif Badena, Herne-Bankau II Westfalen** 15338

Möbliert. Zimmer mit Bettwäsche sucht kinderloses Ehepaar. Preis gleichgültig. Offerten u. **W. A. 5238** an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Saaten. Zur Saat Düngermittel.
empfehlen wir
Original schwedischen Saathafer, Swalof, Ligowo = Siegeshafer = Goldregen
ferner
anerkannte **erste** und **weitere** Absaat obiger wie auch sämtlicher anderen Gattungen.
Sommergetreide,
Klee, Grassaaten, Seradella, Lupinen, Runkelrüben, Futtermöhren u. sämtliche Feldsaaten.
Wir liefern gleichfalls gegen **Getreide** oder **Barzahlung:**
Chilisalpete, Superphosphat 16/18%, Kalisalze 20/30/40% :- Kainit.
Spezialofferten bitten wir einzufordern.

Wir sind stets **Käufer** für sämtliche
Getreidearten, Kartoffeln, Heu, Stroh und Wolle
und zahlen die höchsten Tagespreise.

POZNAŃSKI BANK ZIEMIAN TOW. AKC.
Oddział Rolniczo-Handlowy,
Poznań, Podgórna 10. Fernruf: 1393, 1394, 3694, 3697.
Telegr.-Adresse: **"ZIEMIA"**
Filialen: Grudziadz, Bydgoszcz, Leszno, Ostrów.
[Par 557]

Speisezwiebeln
jedes Quantum, kaufen und zahlen
== die höchsten Preise. ==
Polaczek i Lisiewski
Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6.
Telephon Nr. 1650 und 5320.
15331

Stellenangebote

Tüchtiger Molter,
25 J., ledig, 2 Jahr. Praxis, sucht Stellung zum 1. 4. 22. Gef. Ang. u. D. J. 5350 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Junges, evgl. Mädchen
3. Erlern. d. Wirtsch. u. Hilfe im Haushalt auf Gut gesucht. Familienanschl. u. Tauchena. bewill. Off. u. G. L. 5239 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Kindersfräulein
zu 1 K. kind. das auch die Kinderw. beorgt, dem. **Fräulein Dehnte, Dom. Jeziorci, p. Strzelno.** 1527
Nach Deutschland sucht: **Deputatfamilien m. Horegänger und sämtliches Dienstpersonal.** **Paul Schneider, Stellenvermittler, Poznań, sw. Marcin 48.** 15332

Stellenangebote

Herrschafsl. Diener,
34 J. alt, ledig, firm i. Fach sucht 3 1. 4 Dauerstellung. Gef. Zuschr. u. D. Gr 5341 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Oberinspektor,
verheiratet, wegen Auswanderung des jetzigen, zum 1. Juli gesucht. Goupignat mit Vorwerk 6000 Morg. leichter Boden, sehr großes Wiesengebiet, Brennerei, Molerei, Viehzucht, Stammshäferlei. Geeignete, mir bestens empfohlene Kraft, beahigt zu selbständ. Dispos. findet hochbezahlte Lebensstellung. Melb. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erb. Rittergutsbesitzer **Frantzenstein, Niederhof, p. Dzialdowo Pommerellen** (früher Lippeungen). 15345

Dom. Nowy dwór, p. Zbajzyn, unterverheiratet, gebild. sucht für 15. 3. einen **Inspektor** 15335
unter Oberleit., nicht unter 25 J., welcher auch polnisch spricht.

Gesucht zum **Gärtner**, durchaus erfahren in allen Facharbeiten für 1. April **Rittergut Wituchowo, powiat Miedzybzd.**

Fabrikdirektor in größerer Kreisstadt Posen sucht für seinen frauenlosen Haushalt eine tüchtige **Wirtschafterin.**
Gef. Off. u. B. L. 5352 an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Suche für meinen **verheirateten Beamten** möglichst **selbständige Stellung** s. 1. April. 15327
Oberamtmann Beck,
Miechów p. Trzebaczów, pow. Kępiński.

Die Vier Teufel
Grandioses Sensations-
Zirkusdrama. Verjagt die
Zuschauer in atemlose
Spannung durch die
ganze Ausführung.
Palacowy Teatr
Plac Wolności 6.

Kino Colosseum
sw. Marcin 65.
Vom 14.-20. Febr.:
Die Stunde der Vergeltung!
Größtes, alle bis-
herig. Sensationen
übertraffendes
Sensations- und
Abenteuer-Drama
in 6 Akten.
Achtung! Täglich
Jugend-Vorstellung.
zu ermäß. Preisen.

Gutswaldjagd
mit gutem Reihend u. guter
Nachbarschaft von waidgerech-
tem Jäger zu pachten gesucht.
Nacht wird auf Wunsch im
Vorauß bezahlt. Genaue An-
gaben unter 5340 a. d. Ge-
schäftsst. d. Bl. erbeten.

Landwirt: rohn 30 J. alt
wünscht Damenbekanntschaft

zwecks Heirat
in Landwirtschaft oder Kauf
berufen. auch Anfriedlung.
Vermittlung erwünscht. Gef.
Off. u. B. A. 5349 a. d.
Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Verein deutscher Sänger.
Freitag, den 17. 2. 22,
abends 8 1/2 Uhr pünktl.
Übungsst. i. Ev. Vereinsh.

Zwei Konzerte
des **ukrainischen Chores**
im Evangelischen Vereinshaus
am Sonnabend, d. 18. n. am Sonntag, d. 19. Februar.
Eintrittskarten bei **Gorski** (früher Bote u. Bod).

Suchen Sie Käufer?
Für festentichlossene zahlungs-
fähige Käufer
suchen wir **Güter, Landwirtschaften,
Ziegeleien, Fabriken, Geschäfts-
und Hausgrundstücke, sowie Ge-
schäfte aller Art.**

Meckelburg & Co.,
Handelsfirma, 15224
Zentrale Poznań W3, ul. Patr. Jackowskiego 35.
Wegen Erbschaftsregulierung bin ich willens, mein im
Dorfe **Zacharyn, Kreis Chożez** belegenes
Grundstück,
bestehend aus massivem Wohnhaus mit 2 Wohn-, massive
Stallungen 1 Morgen Land, sofort zu verkaufen. Das
Dorf wird von der Bahn u. Chauffee durchschnitten und hat
elektr. Beleucht.; es zählt 2000 Einw. Das Grundst. eignet
sich für jeden Handwerker. Näh. durch **Robert Werbin** in
Pawlowo, p. Buk oder d. **Fleischermir. Werbin** am Ort.
9 Stück 2 1/2-3 jährige ungejochte **österreichische
Zugochsen,** 15351
7-9 Jemmer schwer, hat abzugeben

Wirtschaftsamt Laszki, Kreis Kępno, Bahnstation Laszki.
Suche zum **Wirtin** erfahren in reiner Küche, Ein-
wecken u. Geflügelzucht. Küchen-
mädchen vorhanden. Zeugnisse
und Gehaltsansprüche an
Frau von Frau, Marzew b. Plezew.

Geprüfte
Krankenschwester
empfiehlt sich zu allen
Pflegen, auch nach auswärt. S.
Offerten unter 5300 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kaufe Pianino, Geld-
schrank, Bureaueinrichtg.,
Dybalst, Górna Wilda 15.**
Telephon 1625. 15244

Datum benutze an
Wochentagen die
Nachmittags-Vorstellung
4 Uhr zu den
Vier Teufeln